

Heut, o Christen, könnt ihr sehen

T: aus "Der neue singende Christ", Augsburg 1779
M: aus "Angenehme Arien oder Weisen", Eichstädt 1777



Heut', o Chri - sten, könnt ihr se - hen in be-glück - ten Eh'-stand
ge-hen ei-ne Braut und Bräu-ti - gam, wel-che nur durch keu-sche
Trie-be wah-rer Tu - gend, rei-ner Lie-be sich ver - bin - den eng zu -
samm', sich ver - bin - den eng zu - samm'.

2. Ihren Eh'stand hat der Himmel ohne eitles Weltgetümmel
ausgesehen und gemacht; weilen sie schon in der Jugend
nur auf Zucht und echte Tugend |: beide waren stets bedacht. :|
3. Nicht der Reichtum, nicht die Ehren, nicht die Lust, den Stamm zu mehren,
noch was sonst reizen kann, sondern nur der göttlich' Willen,
den sie suchten zu erfüllen, |: trieb sie zu dem Eh'stand an. :|
4. Die sich so durch keusches Leben hatten zu der Eh' begeben,
Joseph und Maria war, wer die Wahrheit will bekennen,
der muß selbe billig nennen |: ein beglücktes, heilig's Paar. :|
5. Komm herbei, o liebe Jugend, die du oft ohn' alle Tugend
zu der Eh' nur blind hinlaufst, der Gestalt, dem Geld nicht traue,
was nur scheint, auf das nicht schaue, |: sonst dir nichts als Kreuz erkaufst. :|
6. Joseph und Maria lehren, wie du sollst die Eh' begehren,
daß dieselbe sei beglückt. Dem nur, der gut ist in Sitten
und anhält mit vielem Bitten, |: solche Eh' der Himmel schickt. :|